

atf _____ **2019**

**Einladung zur
14. atf-Tagung
14.11.2019**

**Kunsthhaus Zürich
9.15 bis 17.00 Uhr**

forel
klinik

südhang 

atf | alkoholismus
therapieforschung
schweiz

**In der Behandlung von Abhängigkeits-
erkrankungen stehen oftmals die
expliziten, verbal präsentierten und
bewussten Prozesse im Fokus. Sie
unterstützen Patienten darin, die Funk-
tionen, Auslöser und Folgen ihres
Konsums besser zu verstehen, sich der
Vorteile der Abstinenz bewusster zu
werden, die Abstinenzabsicht zu stärken
und alternative Strategien der Pro-
blemlösung zu entwickeln.**

Die aktuelle Forschung zur Selbstregulierung abhängigen Verhaltens macht aber zunehmend auch deutlich, dass für die Entstehung abhängigen Verhaltens vor allem auch implizite, d.h. unbewusste und automatisierte Prozesse verantwortlich sind. Wie diese Prozesse zur Entstehung von Abhängigkeit beitragen und welche Methoden zur Verfügung stehen, diese zu verändern, ist Thema der diesjährigen atf-Fachtagung, zu der wir Sie herzlich einladen.

Tagungsprogramm

09:15 – 09:45	Eintreffen der Teilnehmer, Begrüßungskaffee
09:45 – 10:00	Begrüßung durch die Chefärztin, Dr. med. Heike Schwemmer
10:00 – 10:45	Vortrag: Implizites versus explizites System (mit Diskussion) Zur Dominanz unbewusster Prozesse bei Abhängigkeit Referent: Prof. Reinout Wiers (Vortrag in englischer Sprache) University of Amsterdam
10:45 – 11:30	Kaffeepause mit Poster-Rundgang
11:30 – 12:15	Vortrag: Anti-Craving-Medikamente (mit Diskussion) Pharmakologische Veränderung impliziter Prozesse Referent: Prof. Michael Soyka Medical Park, Bernau-Felden
12:15 – 13:45	Mittagspause, Poster-Voting
13:45 – 14:30	Vortrag: Hypnotherapeutische Verfahren (mit Diskussion) Hypnotherapie als Zugang zu impliziten Mechanismen Referent: Dr. Reinhold Bartl Milton Erickson Institut Innsbruck
14:30 – 14:45	Verleihung des Poster Preises der Forel Klinik
14:45 – 15:15	Kaffeepause
15:15 – 16:00	Vortrag: Urge-Surfing statt gezielter Kontrolle Achtsamkeit als Haltung Referent: Prof. Götz Mundle Oberbergklinik Berlin
16:00 – 16:15	Schlusswort der Chefärztin, Dr. med. Heike Schwemmer

Vortrag: Implizites versus explizites System

Prof. Reinout Wiers, University of Amsterdam
(Vortrag in englischer Sprache)

Implicit or automatically activated spontaneous cognitive processes have been shown to predict unique variance in addiction behaviors after controlling for explicit indicators of drug-use decision making. Instead of a cognitive algebra integrating many cognitions relevant to choice, implicit cognition assumes that the influential cognitions are the ones that are spontaneously activated during critical decision points. Accordingly two types of Cognitive Training (CT) can be distinguished: those in which general abilities are trained (e.g., working memory training) and those in which initial motivational reactions to alcohol are targeted, so called cognitive biases (Cognitive Bias Modification, CBM, Wiers 2018). I will review the state of affairs in both and indicate new ways forward (English and original authors version).



Vortrag: Urge Surfing – ein achtsamer Umgang mit Craving

Prof. Götz Mundle, Oberbergklinik Berlin

Bei Abhängigkeitserkrankungen werden Handlungen nicht mehr von der Person selbst, sondern von abhängigen Impulsen – Craving – dominiert. Eine achtsame und bewusste Lebensgestaltung ist nicht mehr möglich. Damit Menschen mit Suchterkrankungen wieder achtsam und bewusst mit ihren abhängigen Impulsen umgehen können, wurde von Sarah Bowen und Alan Marlatt auf der Basis des MBSR Programmes von John Kabat Zinn ein achtsamkeitsbasiertes Therapieprogramm für Abhängigkeitserkrankungen entwickelt. Das 8-wöchige Behandlungsmanual «Achtsamkeitsbasierte Rückfallprävention bei Substanzabhängigkeit (MBRP)» verbindet Behandlungselemente der achtsamkeitsbasierten Stressreduktion (MBSR), der achtsamkeitsbasierten kognitiven Therapie für depressive Patienten (MBCT) mit Elementen der Suchttherapie, insbesondere der Motivationsbehandlung und Rückfallprävention. Ziel des Behandlungsprogrammes ist nicht die Kontrolle, sondern ein achtsamer Umgang mit süchtigen Impulsen. Die Fähigkeit, diese Impulse und damit verbundene Gedanken und Gefühle freundlich und mitfühlend annehmen zu können, ohne diesen folgen zu müssen, wird durch eine regelmässige Achtsamkeitspraxis eingeübt. Der Vortrag zeigt, dass Urge Surfing den Betroffenen eine neuartige Erfahrung im Umgang mit Craving ermöglicht. Suchtdruck wird nicht kontrolliert oder bekämpft, sondern wie eine Welle aktiv angenommen und als Kraftquelle genutzt.



Vortrag: Pharmakologische Veränderung impliziter Prozesse

Prof. Michael Soyka, Medical Park, Bernau-Felden
Entsprechend der Annahmen des dualen Prozessmodells der Abhängigkeitsentwicklung (Stacy and Wiers 2010) sind es vor allem die impliziten und unbewussten Prozesse, die abhängiges Verhalten steuern. Diese Prozesse resultieren wiederum aus neurobiologischen Anpassungen in verschiedenen Transmittersystemen. Pharmakologische Strategien der Rückfallprophylaxe, sogenannte Anti-Craving-Substanzen, modulieren neurobiologische und damit implizite Prozesse und tragen so zu einer Veränderung abhängigen Verhaltens bei. Der Vortrag gibt einen Überblick über Wirkung und Wirkmechanismen der als Anti-Craving-Substanzen eingesetzten Medikamente und über Möglichkeiten einer pharmakologischen Modulation impliziter Prozesse sowie deren Grenzen.



Vortrag: Hypnotherapeutische Zugänge in der Suchttherapie

Dr. Reinhold Bartl, Milton Erickson Institut Innsbruck
Suchtphänomene werden von Betroffenen oft als ein unabweisbares Verlangen nach einem bestimmten Erlebniszustand, dem die Kräfte des bewusst-willkürlichen Verstandes untergeordnet sind, beschrieben. In diesem Zustand wird das unwillkürlich-intuitive, «es-geschieht-hafte» Symptomgeschehen als wesentlich mächtiger und wirksamer erlebt als die willkürlich gewollten Prozesse. Der dann innerlich geführte Kampf gegen diese unwillkürlichen Prozesse führt häufig zu einem Erleben von Inkompetenz und Hilflosigkeit (bei Patient*Innen und Angehörigen). Die moderne Hypnotherapie, jenseits des Mysteriums von «Fremdbestimmtheit durch Hypnose», beschäftigt sich nun systematisch mit diesen unwillkürlich-intuitiven Prozessen. Sie werden im Rahmen der Hypnotherapie als Ausdruck und Folge von nicht bedienten Sehnsüchten und Anliegen von Menschen verstanden. Sucht wird damit zu einem kompetenten Wissen über Ersehntes. Der Vortrag stellt die Grundannahmen moderner Hypnotherapie dar und beschreibt anhand von Praxisbeispielen einige methodische Zugänge zu Suchtphänomenen.



Sponsoren

**Wir danken unseren Sponsoren
für die Unterstützung
der 14. atf-Fachtagung.**

Hauptsponsor

OrPha Swiss

Sponsorin Forel Poster



Co-Sponsoren



Bundesamt für Gesundheit BAG

Patronat

Fachverband Sucht

Organisation

forel
klinik

südhang

atf | alkoholismus
therapieforschung
schweiz

Kosten

**CHF 160.— inkl. Verpflegung
CHF 80.— für Studierende und
Doktoranden,
inkl. Verpflegung**

**Nach Eingang Ihrer Anmeldung
erhalten Sie eine Bestätigung sowie
die Rechnung. Bitte überweisen Sie
den Betrag bis zum 7. November 2019.**

Zertifikate und Credits

Das Tagungszertifikat erhalten Sie am Tag der Veranstaltung. Die Teilnahme an der Tagung berechtigt zu:

- 5 Credits SGPP
- 4 Credits SAPP
- 4 Credits ASP

Anmeldung

Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt, die Anmeldungen werden aufgrund des Eingangsdatums berücksichtigt.

Bitte online anmelden unter atf-schweiz.ch oder mit beigefügter Karte.

Anmeldeschluss ist der Montag, 28. Oktober 2019.

Kontakt

Beatrice Müller
Kommunikationsverantwortliche
Forel Klinik AG
Tel direkt: +41 52 369 11 20
beatrice.mueller@forel-klinik.ch

Veranstaltungsort

Kunsthaus Zürich
Heimplatz 1
8001 Zürich

Die Tagung findet im Vortragssaal statt.

Anfahrt

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis Haltestelle «Kunsthaus»

- Ab Hauptbahnhof Zürich Tram-Linie 3 oder Bus-Linie 31
- Ab Paradeplatz Tramlinien 8 und 9
- Ab Bahnhof Enge Tram-Linie 5
- Ab Bahnhof Stadelhofen via Bellevue mit Tram-Linien 5,8, oder 9

Mit dem Auto
Am nächsten zum Kunsthaus liegt das Parkhaus Hohe Promenade an der Rämistrasse.

atf



2019

forel
klinik

südhang 

atf | alkoholismus
therapieforschung
schweiz